

Gemeindeverwaltung
- Ostseebad Binz -

Niederschrift

über die Sitzung des **Ausschusses für Soziales, Bildung und Sport**
am 27.02.2020 um 18:30 Uhr

anwesend: (siehe x)
entschuldigt: (siehe e)

unter dem Vorsitz von

Michael Timm

Die Gemeindevertreter:

- | | |
|-------------------------------|---|
| 1. Mehlhorn, Christian | e |
| 2. Vertretung Kurowski, Mario | x |
| 3. Hölz, Helga | x |
| 4. Müller, Marvin | x |

Die sachkundigen Einwohner:

- | | |
|--------------------|---|
| 5. Sonnabend, Anja | x |
| 6. Timm, Michael | x |

Amt für Zentrale Dienste und Soziales:

- | | |
|--------------------------------------------------|---|
| 7. Küster, Rita (Amtsleiterin) | x |
| 8. Tredup, Andrea (Sachgebietsleiterin Soziales) | x |
| 9. Herr Zielke (Direktor Grundschule) | x |

Gäste

- | | |
|--------------------------------------|--|
| 10. Herr Rusch (Lehrer) | |
| 11. Frau Kittelmann (Seniorenbeirat) | |
| 12. Frau Ehlers (Bürgerin) | |

**Protokoll der 5. Sitzung des
Ausschusses für Soziales, Bildung und Sport am 27.02.2020**

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Ort: Gemeindeverwaltung Ostseebad Binz
Jasmunder Str. 11 in 18609 Ostseebad Binz

Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 20:15 Uhr

Tagesordnung:

öffentlicher Teil

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Tagesordnung
3. Bestätigung des Protokolls der letzten Sitzung öffentlicher Teil
4. Einwohnerfragestunde
5. aktuelle Informationen aus der Grundschule Binz zum Stand Digitalpakt und der Zusammenarbeit mit der Regionalen Schule zu diesem TOP ist Herr Zielke geladen
6. Sonstiges

nichtöffentlicher Teil

7. Bestätigung des Protokolls der letzten Sitzung nichtöffentlicher Teil
8. Sonstiges

öffentlicher Teil

zu 1. Herr Mehlhorn ist für die heutige Sitzung entschuldigt. Herr Mario Kurowski nimmt stellvertretend für ihn an der Sitzung teil. Herr Timm leitet die Sitzung stellvertretend. Er begrüßt die Ausschussmitglieder und die Gäste zur 5. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung und Sport. Die Beschlussfähigkeit ist mit 5 Stimmen gegeben.

zu 2. Die Tagesordnung wird durch den Ausschuss für Soziales, Bildung Sport bestätigt.

Abstimmung: einstimmig

zu 3. Der Ausschuss für Soziales, Bildung und Sport bestätigt das Protokoll des öffentlichen Teils der Sitzung vom 09. Januar 2020.

Abstimmung: Ja-Stimmen: 4
Nein-Stimmen: -
Enthaltungen: 1

zu 4. Einwohnerfragestunde:

Frau Ehlers hat seit letztem Jahr beobachtet, dass eine Person regelmäßig im Pavillon in der Bahnhofstraße übernachtet hat. Vor dem Pavillon wurde nunmehr ein Zaun errichtet. Wurde der Zaun errichtet, damit dort nicht mehr übernachtet wird? Wozu wurde der Zaun angeschafft? Gibt es eine Aussage dazu?

Frau Küster informiert darüber, dass der Zaun durch die Kurverwaltung aufgestellt wurde. Den genauen Hintergrund kann sie im Detail nicht sagen. Es gab viele Beschwerden von Binzer Bürgerinnen und Bürgern bezüglich der dort nächtigenden Personen. Die Leute fühlten sich gestört und hatten teilweise Angst.

Frau Tredup informiert darüber, dass das Ordnungsamt die Frau bereits aufgesucht und befragt hat. Sie wurde darüber informiert, dass sie sich in der Gemeindeverwaltung melden kann, um in der Obdachlosenunterkunft untergebracht zu werden. Gegen die Mündigkeit der Frau bestehen keine Zweifel, sie lehnt jegliche Hilfe ab.

Frau Holtz ergänzt, dass der Pavillon in den letzten Jahren in den Wintermonaten immer verschlossen war.

Frau Kittelmann erkundigt sich nach dem Stand der Anmeldungen für die künftigen 5. Klassen der Regionalen Schule.

Herr Timm verweist auf den nächsten Tagesordnungspunkt zu dem Herr Zielke geladen ist.

Herr Rusch: Gibt es bereits Vorstellungen oder Visionen von der Gemeinde oder den Gemeindevertretern, wenn die Mindestschülerzahl von 36 Schülern nicht erreicht wird? Soweit ich informiert bin, gibt das Gesetz die Erteilung einer zweiten Ausnahmegenehmigung nicht her. Im Wahlkampf stand das Thema bei allen Parteien und Wählergruppierungen im Vordergrund.

Herr Timm: Der Sozialausschuss hat nur beratende Funktion und übergibt das Wort an Herrn Kurowski.

Herr Kurowski: Es gab im Vorfeld Gespräche mit dem Staatssekretär. Es ist der Politik untersagt worden, diesbezüglich miteinzugreifen. Die Schulen sollten die Problematik untereinander klären. Die Zahlen zum aktuellen Zeitpunkt zeigen uns, dass die Mindestschülerzahl voraussichtlich nicht erreicht wird. Man könnte über den Staatssekretär hinweg direkt ans Ministerium gehen und versuchen doch noch eine Ausnahmegenehmigung für das kommende Schuljahr zu erhaschen. Sollte es dann keine Ausnahmegenehmigung geben, bleibt als Alternative die Schließung der Schule bzw. das Auslaufen der Schule. Diesbezüglich muss man reagieren und wahrscheinlich den Weg der freien oder privaten Schule gehen.

Herr Rusch: Haben sie sich dazu noch einmal mit dem Gremium ausgetauscht? Oder ist das mehr ein Wunschdenken von einigen? Es würde mich interessieren, ob die Gemeindevertreter dazu in der Lage waren, sich an einen Tisch zu setzen. Sind wir in der Lage die Schule zu erhalten? Wenn ja, dann ist alles gut. Wenn nicht, was machen wir dann?

Frau Holtz: Wir wollten erst einmal die Zahlen abwarten. Und danach werden wir uns mit Sicherheit zusammensetzen.

Herr Rusch: Ist es nicht fahrlässig zu sagen, wir warten erst einmal die Zahlen ab? Müssen wir nicht von vornherein schon zweigleisig fahren?

Herr Timm: Der Anmeldeschluss ist der 28.02.2020. Ich denke Herr Zielke kann sich dazu äußern, ob er bereits weitere Informationen für uns hat.

Herr Kurowski: Es gibt unter den Gemeindevertretern keine Zerstrittenheit. Das Thema Schule ist ein wichtiges Thema in der Gemeindevertretung. Zur nächsten Sitzung am 05.03.2020 werden uns die aktuellen Zahlen vorliegen und es wird diesbezüglich dann auch eine Entscheidung fallen.

Frau Tredup: In erster Linie müssen auch Ideen von der Schule kommen. Ideen, die in der Schule geboren werden und nicht nur von den Gemeindevertretern. Es sieht so aus, als ob die Gemeindevertreter eine Lösung finden müssen. Wir müssen gemeinsam eine Lösung mit beiden Schulen finden.

Herr Kurowski: Das Samenkorn wird in der Grundschule gepflanzt. Ob man im Grunde genommen hier in Binz bleibt und die weiterführende Schule besucht. Dann müssen Grundschule und Regionalen Schule zusammenarbeiten. Aus meiner Sicht hätten dann monatlich Projekte starten müssen. Die Kommunikation der Schulen untereinander war scheinbar sehr gering. Die Eltern treffen in dem Alter noch die Entscheidung für die schulische Laufbahn ihrer Kinder. Oder man spricht sich generell gegen das Schulsystem aus.

Frau Tredup: Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Schulträger ist sehr gut. Der Auftrag vom Staatssekretär war damals, dass sich die Schulen besser verzahnen. Die Verzahnung wird nicht nach außen getragen. Da ist unser Ansatz, wir müssen eine Idee finden das besser hinzubekommen. Es werden derzeit Ideen entwickelt.

Herr Rusch: Ich wollte auch nicht sagen, dass es eine schlechte Zusammenarbeit zwischen Schule und Schulträger gibt oder dass die Gemeindevertreter zerstritten sind. Mein Wunsch ist es, dass man den Eltern ein klares Signal gibt, dass die Schule bleibt in welcher Form auch immer. So eine neue Schulform stammt man nicht einfach aus den Boden. Herr Zielke wird zur Zusammenarbeit mit der Schule gleich noch einmal etwas sagen. Wir haben im letzten Jahr viele gemeinsame Sachen gemacht, die Zusammenarbeit hat sich gut entwickelt. Es existieren nun mal zwei Schulformen nebeneinander, die Private Schule und die öffentliche Schule. Wir können uns noch so auf den Kopf stellen und tolle Aktionen machen, wenn es die Eltern nicht überzeugt. Was passiert vor allem mit den Kindern die bereits angemeldet sind?

Frau Tredup: Die angemeldeten Kinder werden auf andere Schulen aufgeteilt und müssen dann fahren. Das Ministerium, das Schulamt und die Kollegen von der Schulentwicklungsplanung sind uns sehr gesonnen. Keiner möchte, dass Binz als Schulstandort verschwindet. Aber unser Ziel kann keine freie Schule sein. Wir müssen auch an diejenigen denken, die sich keine private Schule leisten können oder wollen.

zu 5. Herr Zielke bedankt sich für die Einladung. Derzeit werden 169 Schüler und Schülerinnen an der Grundschule von 10 Stammlehrkräften unterrichtet. Alle Lehrkräfte verfügen über eine Grundschullehrerausbildung, es gibt keine Seiteneinsteiger. Mit den 10 Lehrkräften können wir alle notwendigen Fächer vor Ort abdecken. Wir haben eine Sonderpädagogin, die vom Förderzentrum in Bergen fünfmalwöchentlich abgeordnet wird. Zusätzlich haben wir eine Kraft als Personal mit Sonderpädagogischer Aufgabenstellung (PmSA). Die Dame kommt an drei Tagen in der Woche und begleitet die Kinder die es nötig haben. An zwei Tagen in der Woche unterstützt uns ein Schwimmlehrer für eine Stunde beim Schwimmunterricht der 3. Klassen im IFA Ferienpark. Zusätzlich werde ich von meinem Sekretär, einem Hausmeister und seit einiger Zeit von zwei Reinigungskräften unterstützt. Frau Schlunke unterstützt uns seit vorgestern als neue Ausgabekraft für das Mittagessen. Viele aktuelle Daten können sie aus dem Flyer vom November 2019 auf ihren Plätzen entnehmen.

Im Sommer werden wir vom 10.08.2020 bis 14.08.2020 zum zweiten Mal den Ostdeutschen Projektzirkus Sperlich/Probst an unserer Schule haben. In Zusammenarbeit mit dem Schulverein und der Gemeindeverwaltung erhoffen wir uns einen großen Erfolg.

Der zweite Höhepunkt wird der 31.08.2020 sein. Wir feiern unseren zwanzigsten Geburtstag. Am 31.08.2000 bekam ich von Herrn Professor Dr. Reinhardt einen goldenen Schlüssel überreicht. Eine kleine Schülerin schnitt damals das rote Band auf dem Schulhof durch und alle stürmten ins neue Schulgebäude.

Ich habe durch Frau Dr. Händel erfahren, dass unsere örtliche Bushaltestelle verlegt werden soll. Da ich für die örtliche und zeitliche Betreuung der Kinder vor und nach dem Unterricht verantwortlich bin, würde ich gerne den neuen Platz der Bushaltestelle erfahren. Hiervon hängen die Aufsichts- und Begleitpflichten der Lehrkräfte ab. Ich möchte sie bitten, mich heute oder auch später zu informieren.

Frau Küster gibt die Aufgabenstellung an das Bauamt weiter, dass Herr Zielke über den Zeitpunkt und Ort der Verlegung informiert wird.

Herr Kurowski: Die Wegführung des Überganges ist ein brisantes Thema. Es gibt bereits Pläne die Straße zu verlängern und etwas weiterhinten auf die alte Straße zurückzuführen. Vorgesehen ist, dass man in Intervallen mittels einer Verkehrsinsel über die Straße geführt wird. Vom derzeitigen Standpunkt aus, ist die neue Bushaltestelle nicht wesentlich weiter entfernt.

Herr Zielke: Es gibt ein neues Inklusionspapier des Landes Mecklenburg Vorpommern, indem bis 2023 eine Strategie zur Umsetzung vorgeschlagen wird. Die Inklusion startet in der Kita, geht dann über in die Grundschule weiter in die Sekundarstufe. Die Grundschule Binz arbeitet bereits nach dem Rügener Inklusionsmodell. Entsprechend dem neuen Inklusionsmodell findet der gemeinsame Unterricht im Klassenverband statt. Zusätzlich werden Fördergruppen gebildet, für Kinder mit Forderung und Förderung in den Fächern Deutsch, Mathe, Sprache und emotional-soziale Entwicklung. Das ganze wird unterstrichen durch regelmäßige Lernfortschrittsmessungen, Überprüfungen und Tests. Daraufhin wird eine individuelle Förderplanung laut Gesetz für jedes Kind verfasst, wonach dann das

Kind durch die Grundschullehrer und die Sonderpädagogin gefördert wird. Ziel ist es bei jedem Kind individuelle Lernfortschritte zu erzielen.

Vielleicht ist es möglich eine/n gemeinsamen Schulsozialarbeiter/in für die Grundschule und die Regionale Schule durch die Gemeinde zustellen. Ich bin über jede zusätzliche Hand neben den bereits aufgeführten Kräften dankbar.

Entsprechend dem neuen Schulgesetz ist ab 01.01.2020 für die Grundschule die flexible Schuleingangsphase von besonderer Bedeutung. Die Klassenstufen 1 und 2 werden als eine Schuleingangsphase geführt und in einem Zeitraum von bis zu drei Jahren absolviert. Es gibt in den zwei ersten Schuljahren dann keine Zensuren mehr. Die Schüler steigen nach den zwei Jahren ohne Versetzung in die 3. Klassenstufe auf. Der Beginn der Schuleingangsphase erfolgt zum Schuljahr 2020/2021. Die Unterrichtung kann jahrgangsstufenbezogen oder jahrgangsstufenübergreifend erfolgen und muss durch die Schulkonferenz festgelegt werden. Bei der Bildung der zahlreichen Lerngruppen kann es durchaus zu räumlichen Engpässen und Platzproblemen kommen. Hier könnte auf den Schulträger ein Anbau oder Neubau hinzukommen.

Die Schulen dürfen ab dem 01.01.2020 eigene Schulgirokonten einrichten, damit Klassenfahrten und Wandertage einfacher organisiert werden können. Es gibt mehr Freiheiten bei der Auswahl von Medien und Schulbüchern. Ich möchte mich an dieser Stelle bei der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit bedanken. Trotz der Fluktuation und dem Wechsel mit dem Rügener Inklusionsmodell haben wir uns bemüht im finanziellen Rahmen zu bleiben.

Offiziell nennt sich die Grundschule Binz seit dem 01.01.2020 die ganztägig arbeitende Grundschule. Der Begriff „Volle Halbtagsgrundschule“ ist entfallen. Inhaltlich und Organisatorisch wird es erst einmal keine Änderungen geben. Im Januar 2020 hat die Bundesministerin Frau Dr. Giffey geäußert, dass es bis 2025 eine Garantie für Ganztagschulplätze von Grundschulkindern geben soll. Das bedeutet eine erhöhte Kooperation zwischen Schule und Hort. Für die Umsetzung der Problematik werden Erzieher benötigt, die zusätzlich eingestellt werden müssen. Auch die Problematik zu den Räumlichkeiten steht dann im Fokus.

Die Medienteams der Grundschule und Regionalen Schule sind derzeit bei der Bestandsaufnahme und den Vorüberlegungen zur Digitalisierung. Beide Schulen haben unterschiedliche Schülerzahlen, Altersstrukturen, Methoden und Ziele. Eine gemeinsame und abgestimmte Richtung beider Schulen soll nunmehr das Ziel für das Medienkonzept der Gemeinde sein. Frau Säuberlich wird das Medienteam der Grundschule leiten. Am 04.03.2020 findet eine Veranstaltung mit der Schulleitung und den Lehrkräften in der Regionalen Schule zur Digitalisierung und den Einsatzmöglichkeiten der digitalen Medien statt. Danach werden sich die Leitungen beider Teams konstituieren und beraten. Angestrebt ist eine Zusammenkunft mit den Helfern und Unterstützern in der Gemeinde mit Vorstellung der Medienkonzepte beider Schulen bis zum Sommer 2020. Am 28.07.2020 finden für die Lehrkräfte der Grundschule Weiterbildungen zur Software und Lernprogrammen statt.

Für die 5. Klassen der Regionalen Schule sollen zusätzlich Tablets angeschafft werden. Würde es nicht Sinn machen, die Tablets bereits in der 3. Klasse

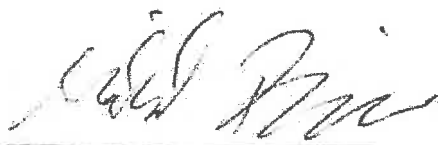
auszuteilen? Diese können dann in die weiterführende Schule mitgenommen werden.

Nach dem Frühjahr 2019 haben wir die Kooperation mit der Regionalen Schule ins Schulprogramm aufgenommen, aktiviert und stark intensiviert. Auf der Ebene der Schulleitung haben wir monatliche Arbeitsberatungen eingeführt und beraten über gemeinsame Schritte in jeder Hinsicht. Sowohl in der Zusammenarbeit mit den Eltern, als auch zu gemeinsamen Projekten mit den Kindern. Wir haben uns auch auf der Ebene der Lehrkräfte besucht, kennengelernt und ausgesprochen. Wir sind ein ganzes Stück näher gerückt. Auf Ebene der Schüler und Schülerinnen haben wir uns in gemeinsamen Projekten auf sportlicher Ebene beteiligt. Auf Ebene der Eltern fanden viele Veranstaltungen z.B. Tag der offenen Tür in der Regionalen Schule statt. Die Kooperation und Verzahnung der beiden Schulvereine kam auf der gestrigen Mitgliederversammlung gut zur Geltung. Beide Schulen haben sich aufeinander zubewegt, um den Eltern beide Schulformen schmackhaft zu machen.

Zum Stand 27.02.2020 haben wir 27 Anmeldungen für die Regionale Schule Binz, 1 Anmeldung für die Regionale Schule Bergen, 1 Anmeldung für die Regionale Schule Güstrow (umzugsbedingt) und 14 Anmeldungen für das CJD in Sellin. Ich danke allen, die an diesem Ergebnis mitgewirkt haben.

zu 6. keine Anfragen oder Informationen

Herr Timm bedankt sich bei Herrn Zielke und den Gästen.



Michael Timm
1. Stellv. Ausschussvorsitzender



Anja Ramthun
Protokollantin

nichtöffentlicher Teil:

zu 7. Der Ausschuss für Soziales, Bildung und Sport bestätigt das Protokoll der nichtöffentlichen Sitzung vom 09. Januar 2020.

Abstimmung:	Ja-Stimmen:	4
	Nein-Stimmen:	-
	Enthaltungen:	1

zu 8: Herr Timm möchte die Schulsituation in der Regionalen Schule aufgreifen und übergibt das Wort an Frau Küster.

Frau Küster: Der Schulleiter Herr Tiede hat im Januar 2020 an einer Veranstaltung zur Modellschule "Berufsreife Dual" teilgenommen. Da diese Schulform uns den Schulstandort nicht sichert, wurde Abstand vom Projekt genommen. Durch einen Mitarbeiter des Ministeriums wurde gesagt, dass die Sonderregelung für eine untermaßige Eingangsklasse nicht greift.

Wir hatten gestern eine Telefonkonferenz mit Herrn Freiberg zur Modellschule "Berufsreife Dual". Er war entsetzt, dass die Willensbekundung der Regionalen Schule nicht vorlag. Bei einem Vor-Ort-Termin im August 2019 wies er darauf hin, dass die Modellschule derzeit die einzige Möglichkeit für den Erhalt der weiterführenden Schule in Binz ist.

Die Willensbekundung der Regionalen Schule wird in den nächsten Tagen schnellstmöglich zu Herrn Freiberg geschickt. Durch die Gemeindevertretung müsste dann ein entsprechender Beschluss gefasst werden. Wir sind grundsätzlich an die Schülerzahlen gebunden.

Herr Kurowski: Wir müssten im März 2020 in der Gemeindevertretung einen Grundsatzbeschluss zur Thematik fassen. Wir haben jetzt die Willensbekundung abgeben und sollten trotzdem andere Möglichkeiten anschieben, in welche Richtung auch immer z.B. freie Schule.

Frau Sonnabend: Sollten wir im nächsten Jahr die Mindestschülerzahl erreichen, wird dann wieder eine Eingangsklasse aufgemacht?

Frau Tredup: Diesbezüglich habe ich mich mit Frau Ockert von der Schulentwicklungsplanung unterhalten. Sollte die Mindestschülerzahl im nächsten Jahr erreicht werden, wird wieder eine Eingangsklasse aufgemacht. Bis 2031 haben wir keinen gesicherten Schulstandort.

Herr Müller: Die Modellschule "Berufsreife Dual" ist für die 27 Schüler und Schülerinnen die bereits angemeldet sind, die einzige Möglichkeit an der Schule zu bleiben. In den nächsten Jahren müssen wir unsere Schule attraktiver machen, um die Eingangszahlen zu erreichen. Ein freier Schulträger ist aus meiner Sicht nicht die Lösung. Das Schulgeld kann sich nicht jeder leisten. Auch der Lehrermangel an den freien Schulen wird in den nächsten Jahren zunehmen. Die staatlichen Schulen haben einen Vorteil gegenüber den freien Schulen hinsichtlich der finanziellen Ausstattung der Lehrkräfte, dem Einstieg ins Beamtenverhältnis und der Sicherheit.

Herr Timm: Es haben sich mehr Schüler in Sellin angemeldet, als die Schule aufnehmen kann. Von 60 Schülern werden nur 50 Schüler angenommen. Da ist es wohl entscheidend, welche Schule als Zweitschulwunsch angegeben wurde. Einige Eltern haben als Zweitschulwunsch nicht Binz sondern Bergen angegeben.

Frau Tredup: Die Eltern haben Angst, dass sie ihre Kinder an unserer Schule nicht unterkriegen.

Herr Timm: Ich bin auch der Meinung, dass wir den Schulstandort attraktiv gestalten müssen.

Die Ausschussmitglieder haben sich für einen Neubau mit Schulverbund und gymnasialen Teil ausgesprochen.

Herr Timm: Ich möchte gerne, dass der Sozialausschuss die nächste Sitzung im Jugendclub abhält.

Frau Küster vereinbart mit Frau Rösner einen Termin.

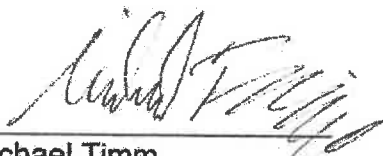
Frau Holtz: Wir haben vom Seniorenbeirat fünf Standorte für Sitzbänke im Ort ausgewählt und bereits mit Frau Guruz abgestimmt. Die Realisierung erfolgt nach Freigabe des Gemeindehaushaltes.


Standorte: - Dollahnerstr./Ecke Goethestr.,
- Durchgang Dollahner Str. /Höhe Turnhalle,
- an der Mauer Hapimag,
- Dünenstr. Papageienhaus,
- Dünenstr./Ecke Hans-Beimler-Str. in Richtung Pflegeheim,

Frau Guruz wollte sich darum kümmern, dass zusätzlich noch eine Sitzbank beim Haus "Titanic" aufgestellt wird.

Frau Holtz lobt die Arbeit mit Frau Guruz und dem Bauamt.

Frau Holtz: Ich habe an einer Begehung mit Herrn Schneider, Herrn Amling (Rollstuhlfahrer), Herrn Reuter, Herrn Preuß und Frau Kittelmann zur Barrierefreiheit von Gehwegen im Ortszentrum teilgenommen. Mängel gab es in der Paulstraße bezüglich der Absätze und in der Pestalozzistraße bezüglich der vielen Löcher.


Michael Timm
1. Stellv. Ausschussvorsitzender


Ramthun
Protokollantin

